

Dortmunder Modell – Sprachliche Kompetenz für Schüler/innen mit Migrationshintergrund

ein Kooperationsprojekt zwischen dem DoKoLL der Technischen Universität Dortmund, dem Schulamt, dem Sozialamt, der VHS Stadt Dortmund, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, dem Verein "Dortmund steht zur Sprache (DOsS e. V.) und der Dortmund Stiftung

Konzept sprachlichen und fachlichen Förderunterrichts an Schulen

Deutsch als Zweitsprache + Fach

Zusätzlich zum Regelunterricht erhalten die Förderschüler/innen **sprachlichen und fachlichen Förderunterricht**, d. h. Deutsch als Zweitsprache integriert in ergänzenden, schulbegleitenden Unterricht in den Unterrichtsfächern. Diese zweifache Ausrichtung sollte in jeder Förderstunde gekoppelt sein (siehe hierzu die beigefügte Abbildung). Mit Deutsch ist daher im Kontext des Förderunterrichts nicht die Allgemeinsprache, sondern die sog. Bildungssprache gemeint (also nicht: "Ich singe, du singst, er/sie/es singt ...", sondern: "Die Gerade schneidet die Y-Achse bei -4 .")

Förderunterricht ist

- kein reiner Deutschunterricht,
 - kein reiner Nachhilfe-Unterricht und
 - keine reine Hausaufgabenbetreuung.
-
- **Förderunterricht ist**
die Förderung von fachlichen Potenzialen, die durch sprachliche Schwierigkeiten nicht voll entfaltet werden können.
 - **Förderunterricht soll**
die sprachlichen Probleme erkennen und beheben, die das Aufgabenverständnis, die Aufgabenlösung, das fachliche Gespräch und die Produktion fachlicher Texte behindern können.

Ziele sind

- ⇒ kurzfristig die Verbesserung der Fachnote(n), um die Versetzung und/oder den Übergang in weiterführende Schulen zu erreichen
- ⇒ mittel- und langfristig die nachhaltige Verbesserung des Lese- und Sprachverständnisses im Deutschen, so dass sprachbedingte fachliche Rückstände auf Dauer ausgeglichen werden können
- ⇒ langfristig Verbleib der geförderten Schüler im Bildungssystem



Homogenität und Heterogenität

Die Fördergruppen sind *heterogen* hinsichtlich der Herkunft/ Muttersprachen der Schüler/innen, des Leistungsstands im Fach sowie des Sprachstands in Deutsch als Zweitsprache. Dies bildet die Realität in den Klassen ab.

Homogen sollten sie hinsichtlich der Klassen sein, obwohl dies kein Muss ist.

Auf jeden Fall muss das zu unterrichtende Fach für alle Schüler/innen der Gruppe dasselbe sein und über die Jahre der Förderung einer Gruppe hinweg gleich bleiben.

Förderunterricht sind **aktive Assistenzförderstunden in der Klasse und eigenständige Förderung in Kleingruppen**

Assistenzförderstunden sind die Unterstützung der Förderschüler/innen bei deren Mitarbeit im Klassenverbund. Dadurch werden den Schüler/innen Erfolgserlebnisse ermöglicht und das Auftreten von Lücken minimiert. Für die Studentischen Förderlehrer/innen werden der Einblick in das aktuelle Curriculum und die Diagnose der fachunterrichtlichen Stärken und Schwächen erleichtert.

Eigenständiger Förderunterricht findet in unabhängigen Organisationseinheiten zusätzlich zum Unterricht in den Klassen und im Fach statt. Dadurch soll dieser Unterricht für die Förderschüler/innen unabhängig von der Beobachtung und Sanktionierung durch die Klassen- bzw. Fachlehrer/innen sein. Der neue Verbund soll zudem das „Wir“-Gefühl der geförderten Schüler/innen, eine schützende Zusammengehörigkeit, und das Gefühl bewirken, gezielt Unterstützung bzw. Hilfe zu erhalten.

Da zunächst die Fachnoten verbessert werden sollen, basiert der eigenständige Unterricht seitens der Studentischen Förderlehrer/innen inhaltlich idealerweise auf Absprachen mit den Klassen- und/oder Fachlehrer/inne/n.

Kleingruppen (individuelle Förderung)

Die individuelle Förderung der Schüler/innen steht im Mittelpunkt. Die Studentischen Förderlehrer/innen sollen dazu befähigt werden, den individuellen Förderbedarf hinsichtlich der sprachlichen Fertigkeiten im Deutschen bei ihren Förderschüler/inne/n individuell einzuschätzen, um angemessene Maßnahmen für den Förderunterricht planen zu können.

Die Gruppengröße umfasst daher ca. 6 Schüler/innen. So ist eine individuelle Förderung der Schüler weitestgehend möglich, und dennoch lernen die Kinder im sozialen Verbund miteinander und voneinander.

Kostenlosigkeit

Der Förderunterricht ist für die Schüler/innen kostenlos.

Förderunterricht

ist kein reiner Deutsch-Unterricht, keine reine Nachhilfe, keine reine Hausaufgabenbetreuung, sondern die Förderung von fachlichen Potenzialen, die durch sprachliche Schwierigkeiten nicht voll entfaltet werden können durch

- Integration von sprachlichem und fachlichem Lernen
- Integration von direkt schulbezogenen Aktivitäten und überschulisch umfassenden Maßnahmen

Sprache, Fächer (direkt schulbezogen) und übergreifende Bereiche (umfassende Maßnahmen)

Deutsch als Zweitsprache

[⇒ als fachliche Unterrichtssprache im Dienste der Unterrichtsfächer]

- Schriftspracherwerb
- Orthographie, Morphologie, Syntax,
- Diskursfähigkeit
- Textverstehen
- allgemeine Unterrichtsterminologie

Unterrichtsfächer

[⇒ Individualisierung des Curriculums]

- curriculumnaher Förderunterricht
- Unterrichts-Fach-Sprache
- unterrichtsbezogene Textproduktion

Fächer- und sprachübergreifende Bereiche

- Strukturierung/Aufbau von mündlichen/schriftlichen Texten (Zusammenfassung, Argumentation, Erklärung)
- Befolgen von aufgabenbezogenen Anweisungen (Zuhören, Verstehen, Ausführen)

Bewusstmachung von Arbeitstechniken und Lernstrategien
Modifikation ungünstiger Kausalattributionsstrategien und Kontrollüberzeugungen
Betonung intrapersoneller und kriterialer Bezugsnormorientierungen